



KLIMA & CORONA

ein Planet – zwei Krisen



Foto: www.nasa.gov

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



KLIMA & CORONA

Ein Planet – Zwei Krisen

Eine Krise zeigt, wie wir den Weg in eine Katastrophe verhindern können.

„Die erste erschreckende Erkenntnis dieser beispiellosen Krise ist, dass alle Dinge, die uns separat erscheinen, untrennbar sind.“

Edgar Morin, Soziologe
zu Klima & Corona

Es wird entweder sehr viel schlimmer oder sehr viel besser werden. Das liegt ganz an uns. Covid-19 wird nicht einfach verschwinden. Trotz Impfungen müssen wir unsere alten Verhaltensweisen überdenken und einen Wandel herbeiführen. Genauso verhält es sich mit der Klimakrise, die im Gegensatz zur Corona-Krise nicht im Zeitraffer, sondern in Zeitlupe heranschleicht.

Die Gemeinsamkeiten beider Krisen:

- Beide Krisen sind global.
- Beide Krisen machen vor nationalen Grenzen nicht halt.
- Beide Krisen zeigen der Menschheit die unerbittliche Gültigkeit der Naturgesetze!
- Bei beiden handelt es sich um keine Naturereignisse, die plötzlich über uns hereinbrechen. Wenn wir etwas aus dieser Katastrophe lernen können, dann ist es ein maßvollere Umgang mit der Natur.
- Beide Krisen zeigen uns, wie verwundbar wir als Gesellschaft und als Individuen sind.
- Beide Krisen zeigen, dass jeder/jede Einzelne einen Einfluss aufs Ganze hat.
- Beide Krisen wurden und werden von der Wissenschaft vorhergesehen.
- Für beide Krisen hat der Mensch keine Sensoren. Viren und Treibhausgase sind unsichtbar und somit für den Menschen schwer zu begreifen.
- Beide Krisen leiden unter Begriffsverwirrung – es kommt zu Verwechslungen von Wetter und Klima oder Grippe und Covid-19.



- Beide Krisen lassen sich mit mathematischen Modellrechnungen analysieren (exponentielles Wachstum / Kippelemente).
- Beide Krisen bilden sich in den Wachstumsgraphiken ab. Die Kurve der weltweit kumulierten Covid-19-Fälle hat ein ikonisches Gegenstück, nämlich die berühmte Mauna-Loa-Kurve des Anstiegs der atmosphärischen CO₂-Konzentration.
- Klima & Corona sind in ihrer Problemstellung sehr komplex. Diese Komplexität der Wissenschaft ist ein Grund, warum Verschwörungstheorien, die einfache Lösungen bevorzugen und von eindeutigen Schuldzuweisungen leben, so attraktiv sind.
- Beide Krisen werden von Menschen geleugnet, die ihr Wissen aus den gleichen fragwürdigen Quellen beziehen.
- Beide Krisen sind für die Menschen eine narzisstische Kränkung. D. h. die Menschheit als „Krone der Schöpfung“ bringt ihre eigenen Lebensgrundlagen in Gefahr.
- Beide Krisen bergen die Gefahr, Schuld an andere abzuschieben.
- Beide Krisen zwingen uns zu einer Änderung unseres Lebensstils.
- Beide Krisen wirken anfänglich wenig lebensbedrohlich. Die Corona-Krise sollte uns lehren, dass uns diese Haltung sehr teuer zu stehen kommen kann.
- Globale Krisen können mit einer globalen und nationalen solidarischen Haltung besser bewältigt werden, als mit egozentrischer Abgrenzung.
- Beide Krisen können durch Menschenhand gelöst werden. Wir können das Schlimmste abwenden. Allerdings muss man in beiden Fällen bereits reagieren, bevor die Bedrohung unmittelbar ist.
- Beide Krisen benötigen starke und einflussreiche Institutionen, sowohl national als auch international (UNO, WHO).
- Beide Krisen lassen sich nur mithilfe einer globalen Kraftanstrengung lösen, nationale Insellösungen helfen nur kurzfristig.
- Beide Krisen sind keine kurzfristigen Notfälle – sie bedürfen langfristiger Strategien. Krisen verlangen von uns, dass wir Normalität neu definieren und mit der Vergangenheit brechen. Klima und Covid-19 sind Krisen auf allen Ebenen: der medizinischen, der sozialen, der politischen, der kulturellen und der ökonomischen Ebene. Wir müssen aus ihnen lernen.



Foto: Maren Winter | iStock

Wir können uns exponentielles Wachstum nicht vorstellen. Dafür haben wir keine Sensoren. Die Legende mit Reis auf dem Schachbrett hilft uns dabei. Wenn sich ein einziges Reiskorn von einem Feld auf das nächste immer verdoppelt – wie viele Reiskörner haben auf den 64 Schachfeldern Platz? Die Lösung auf der letzten Seite wird Sie überraschen.



Jede Krise birgt auch eine Chance in sich. Versuchen wir die Pandemie als Weckruf zu verstehen und reflektieren wir, warum es überhaupt so weit kommen konnte. Für das Klima gibt es leider keinen Impfstoff. Darum müssen wir mehr denn je zuvor aus dieser selbst verschuldeten globalen Krise die richtigen Schlüsse ziehen.



Cartoon: © Statistically Insignificant by Raf S.

„Virusausbrüche sind unvermeidlich, Pandemien hingegen lassen sich vermeiden.“

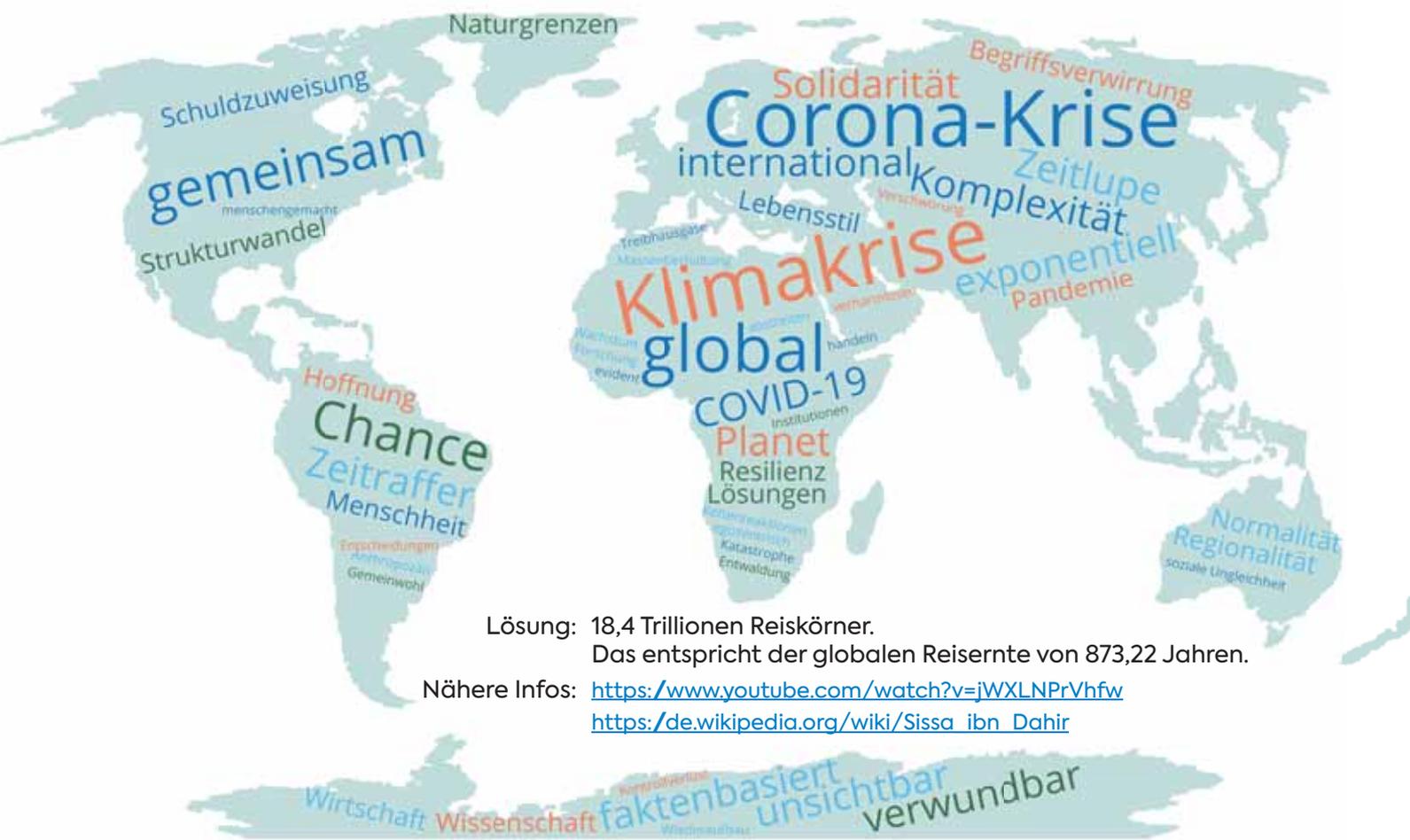
Larry Brilliant, Epidemiologe

„Wetterkapriolen unterliegen dem Chaosprinzip und sind unvermeidlich, die menschengemachte Klimakrise lässt sich mildern.“

Christian Salmhofer, Klimabündnis

„Wer Pandemien verhindern will, muss den Regenwald erhalten.“

Sandra Junglen, Virologin



Lösung: 18,4 Trillionen Reiskörner.

Das entspricht der globalen Reisernte von 873,22 Jahren.

Nähere Infos: <https://www.youtube.com/watch?v=jWXLNPrVhfw>

https://de.wikipedia.org/wiki/Sissa_ibn_Dahir